

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain bestmögliche bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptamtes Riesa

Postfachkonto:
Dresden 1580
Verleger:
Riesa Nr. 52

Nr. 239

Donnerstag, 10. Oktober 1940, abends

93. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 10 Uhr mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Vorlegung DM 2,14 einzahl. Vorkasse (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 10 Pf., Einzelnummer 10 Pf. Anzeigen für die Nummer des Abgabetermins sind bis 10 Uhr vormittags anzulegen; eine Gebühr für das Ersetzen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Bezugspreis für die letzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pf., die 20 mm breite, 2 gepulste mm-Zeile im Textteil 10 Pf. (Grundsatz: Zeile 8 mm hoch, 35 Zeilen 27 Pf., tabellarischer Satz 30%, Nachschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entscheidung oder fernmündlicher Kündigung einseitiger Kündigung oder Fortschreibung fällt der Verlag die Annahmehaltung aus. Rücklagen nicht zurückzuführen. Art. 2. Verträge Nr. 2. Bei Fortschreibung oder Kündigung wird etwa schon bestehende Rücklagen für die Fortsetzung und Zahlung und Verträge sind in Riesa. Ökonomie, Betriebsstörungen sind einbinden des Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Postfach 52.

Ununterbrochene Vergeltungs-Angriffe bis heute morgen gegen die britische Hauptstadt

Schwerste Schäden an den Docks im Themsebogen und im Stadtteilern / Ausgedehnte Großfeuer / Sachschaden durch Bombenwurf in Westdeutschland wurde rasch behoben

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Vom frühen Morgen bis zu Beginn der Dunkelheit rollten ununterbrochen Vergeltungsangriffe leichter und schwerer Kampfflugzeuge gegen die britische Hauptstadt. Unmittelbar anschließend folgten Nachtangriffe schwerer Kampfflugzeuge ein, die bis in die Morgenstunden des 10. Oktober andauerten.

Schwerste Schäden wurden den Docks im Themsebogen zugefügt. Umfangreiche Zerstörungen richteten Bombenexplosionen auch an den Bahn- und Gleisanlagen im Stadtkern an. Während der Nacht waren zahlreiche ausgedehnte Großfeuer zu beobachten.

Einzelne Kampfflugzeuge griffen in Südbengland Hafenanlagen, Truppenlager, Bahnhöfe und Rüstungsbetriebe erfolgreich mit Bomben schweren und schwersten Kalibers an. In Süd- und Mittelengland belegten sie mehrere Flugplätze mit Bomben. In St. Eval, Penrhose und St. Merryn gelang es, Hallen und Unterkünfte durch Volltreffer zu zerstören und am Boden liegende Flugzeuge zu vernichten.

Im Hafendecken von Cardiff lösten Bombentreffer heftige Explosionen und anschließend einen großen Brand aus.

Auf See wurde ein feindliches Handelsschiff von etwa 4000 BRT. durch mehrere Bomben mittschiffs getroffen. Es blieb brennend mit starker Schlagseite liegen.

Ein U-Boot versenkte 2 bewaffnete feindliche Handelsschiffe von insgesamt 7000 BRT.

In Westdeutschland und in den besetzten Gebieten durch nächtlichen feindlichen Bombenwurf angerichteter Sachschaden konnte rasch wieder behoben werden. Einige Wohnhäuser wurden zerstört, ein Bauerngehöft brannte vollkommen ab.

Der Segner verlor gestern 10 Flugzeuge, davon 1 durch Flakartillerie. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Die Hafenanlagen, Lagerhäuser und Schiffe in Aden bombardiert

(Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika belegten feindliche Flieger Tobruk mit Bomben, wobei es außer leichtem Sachschaden 3 Tote und 6 Verwundete gab. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Marineflak abgeschossen.

In Ostafrika übertrugen und verteilten unsere Abteilungen feindliche Streifkräfte in Mar Duglo (Kenya).

Eine unserer Fliegerstaffeln machte einen Luftangriff auf Golobati (südlich von Majir) und — beiseite im Tiefland die feindlichen Lager. Eine weitere Staffel bombardierte die Hafenanlagen und Lagerhäuser von Aden, sowie die im Hafen liegenden Schiffe.

Feindliche Flieger warfen Bomben auf Cheran, Buna, de Camere, Enza und Rai Ebaga, ohne Opfer oder Schäden zu verursachen, während bei einem Luftangriff auf Misab unter den Italienern und Eingeborenen 2 Tote und einige Verwundete zu beklagen sind.

„In wahrer Wut raffen die letzten deutschen Angriffe über London

„Mindestens 42 Londoner Bezirke sind wieder bombardiert worden“ — Dramatische Schilderung des Londoner U.P.-Korrespondenten

(San Sebastian. In wahrer Wut raffen die letzten deutschen Angriffe über London — meldet „United Press“ aus der Hauptstadt des britischen Weltreiches. In der vorhergehenden Nacht und am frühen Donnerstag brauchte wieder alle über alle deutsche Bomben über London dahin und brachte über die belagerte Hauptstadt einen Schrecken ähnlichen. Brand über Brand entstand. Die Bomben trafen durch die von Trümmern überfüllten Straßen und irrten wie wild unter dem tödlichen Hagel der Bomben und im flackernden Schein der Leuchtgasstrahlen umher, um Tote und Verwundete aus den Gebäuden zu bergen, die entweder von Bomben zertrümmert oder von Flammen verzehrt worden waren. Mindestens 42 Londoner Bezirke sind wieder bombardiert worden. Die Deutschen warfen wieder Bomben von solch schrecklicher Sprengkraft ab, daß Kraftwagen und Taxen in den Straßen umhergeschleudert wurden; während der kurzen Pausen im Verkehr der Bomben und im Donnern der Flakgeschüsse vernahm man das Rascheln der Gewehre der Luftschützen, die sich im klaren Mondlicht des Himmels abspielten.

Gegenüber dieser dramatischen Schilderung der „United Press“, die immerhin die sehr scharfe britische Zensur pausiert haben muß, meldet das britische Luftfahrtministerium trocken, in der Nacht zum Donnerstag hätten die deutschen Flugzeuge über London und Umgebung sowie anderen Gebieten in Südbengland, in Nordwestengland und in Südwestengland Bomben abgeworfen. Die im Londoner Gebiet verurlochten Feuerbrände seien auf ihren Herz befristet worden. An verschiedenen Stellen hätten die Bomben Häuser zertrümmert und Industrieanlagen beschädigt.

Der Londoner Nachrichtendienst ist mit seinen Eingangsdrüsen noch zurückhaltender. Während des Mittwochs,

so behauptet er, hätten zahlenmäßig geringe deutsche Formationen in sehr großer Höhe das Londoner Gebiet überflogen, doch sei es nur ein oder zwei Maschinen gelungen, London zu erreichen. Der Schaden ist nicht groß. In der Nacht zum Donnerstag hätten die deutschen Flieger das Mondlicht ausgenutzt, um früher über London zu erscheinen als sonst. Bedingt eine Kirche und drei leere Autobusse seien beschädigt worden. (!) Nach der Schilderung des Londoner U.P.-Korrespondenten ist leicht ersichtlich, was von diesen Behauptungen des Londoner Nachrichtendienstes zu halten ist.

Das englische Sicherheitsministerium hat angeordnet, daß zur Herstellung von Pfeifen für die Luftschutzhelme stünde Holz aus den Ruinen der zerstörten Gebäude verwendet werden soll. Daß die englische Regierung jetzt die Trümmer der von deutschen Bomben zerstörten Gebäude nach brauchbaren Resten von Holz durchsuchen läßt, ist kennzeichnend für den starken Holzmangel in England. England ist bekanntlich zu 95 vH. auf die Holzeinfuhr angewiesen, rund 75 vH. der englischen Holzseinfuhr kam in normalen Zeiten aus dem nordischen Raum. Nachdem durch den Gegenangriff der deutschen Wehrmacht der nordische Raum für England abgeriegelt wurde, setzte in England sofort ein sehr fühlbarer Holzmangel ein, der sich von Monat zu Monat verschärfte. Die Holznot Englands wirkt sich besonders hemmend für die Kohlenproduktion aus, für die nicht mehr das benötigte Grubenholz zur Verfügung steht. Das gleiche England, das Deutschland durch die Blockade von allen lebenswichtigen Zufuhren abschneiden wollte, verfügt also nun nicht mehr über genug Holz, um Notbetten für seine Luftschutzhelme bauen zu können.

Neue Ritterkreuzträger der Kriegsmarine

(Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. G. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Kapitän Böhmer, Korvettenkapitän Thomas, Korvettenkapitän v. Camp, Oberleutnant zur See Jentsch.

Kapitän zur See Böhmer hat seit Februar 1940 alle Unternehmungen unserer Minenschiffe geleitet. Die weit hinaus gehenden Fahrten der langsamen, vollbeladenen Minenschiffe waren besonders bedroht. Kapitän zur See Böhmer hat die Fahrten unter persönlichem Einsatz mit Tapferkeit und Energie durchgeführt und alle Schwierigkeiten überwunden, die sich ihm entgegenstellten. So ließ er sich von seinem Ziel nicht abbringen, als er mit seinem Verband die norwegische Küste ansteuerte und das Minenfeuer feindlicher Zerstörer auf sich gerichtet sah. Seiner sicheren und energischen Führung ist es zu verdanken, daß die langsamen und kampfschwachen Hilfskriegsschiffe die ihnen gestellten Aufgaben glücklich durchführen konnten, die für die Sicherung der Norwegenaktion von weittragender Bedeutung waren.

Korvettenkapitän Thomas, Chef einer Minensuchflottille, ist seit Beginn des Krieges mit seiner Flottille laufend eingesetzt gewesen. Bei der Norwegenaktion und beim Kampf um Narvik zeigte sich seine Flottille, die jedem feindlichen Zerstörerverband an Geschwindigkeit und Bewaffnung unterlegen war, in jeder Weise überlegen. Korvettenkapitän Thomas hat sämtliche Unternehmungen mit besonderer Ruhe und Sachlichkeit geleitet. Die zahlreichen Erfolge der Flottille sind in erster Linie dem Können und dem überragenden Angriffsgeist ihres Flottillenchefs zu danken.

Korvettenkapitän von Camp, Chef einer Räumbootsflottille, hat die seiner Flottille gestellten Aufgaben während der bisherigen Dauer des Krieges mit allen Erwartungen überragenden Erfolge gelöst. Die Leistungen des unter seinem Kommando stehenden Einheiten waren nur möglich durch den Schwung, die Tapferkeit und die Tapferkeit des Flottillenchefs, der sich jederzeit voll einsetzte, und alle Schwierigkeiten zu überwinden wußte. Immer in der vordersten Front leitete er bei allen schwierigen Aufgaben persönlich den Einsatz seiner Flottille.

Oberleutnant z. S. Jentsch hat als Kommandant eines Unterseebootes dem Feind auf mehreren Unternehmungen schwere Verluste zugefügt. Er versenkte 17 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 104 818 BRT. zumeist aus stark gefährdeten Geleitzügen. Außerdem zeichnete sich Obitz. z. S. Jentsch bei anderen Unternehmungen, bei denen schwierige Minenaufgaben unmittelbar vor der englischen Küste zu lösen waren, durch Unerkennbarkeit und Ruhe aus. Seiner unermüdbaren Antriebskraft und seinem hervorragenden Können sind die Erfolge des unter seiner Führung stehenden Unterseebootes zu verdanken.

Gauleiter Forster mit dem Kriegsverdienstkreuz

1. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet

(Berlin. Der Führer hat dem Reichshauptkammerleiter Albert Forster in Anerkennung seiner militärischen Verdienste und seines persönlichen Einsatzes bei den Kämpfen um Tansig im September 1939 das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern verliehen.

Scharfe Zurückweisung über Geheimmeldungen durch die Tschi

(Moskau. Die Tschi-Agentur nahm am Donnerstag scharf gegen die Geheimmeldungen Stellung, die in propagatorischer Absicht verbreitet worden waren. Die Tschi-Erklärung hat folgenden Wortlaut: „Die ausländische Presse und insbesondere die englische Zeitung „Daily Telegraph“ und „Morningpost“, das Nachrichtenbüro „United Press“ und die griechische Zeitung „Pravini“ veröffentlichen von Zeit zu Zeit Nachrichten, wonach die Sowjetregierung von der deutschen Regierung die Rückgabe der ehemals polnischen Gebiete gefordert habe, die an Deutschland übergegangen sind, und Besprechungen in diesem Sinne zwischen den UdSSR und Deutschland stattfinden. Die Tschi ist ermächtigt, zu erklären, daß alle diese Informationen keineswegs der Wirklichkeit entsprechen, in allen Teilen erfunden sind und zur Kategorie jener Alarmmeldungen gehören, die zum Zwecke der Provokation verbreitet werden.“

Abschiedsruftück des von Moskau scheidenden japanischen Botschafters Togo

(Moskau. Der von Moskau scheidende japanische Botschafter Togo veranstaltete am Dienstag ein Frühstück, an dem der Botschaftsminister des Auswärtigen W. I. Molotow, der Botschaftsminister für den Außenhandel der UdSSR, W. I. Mikojan, die stellvertretenden Botschaftsminister des Auswärtigen W. I. W. I. und W. I. W. I., der Generalsekretär des Außenkommissariats Sobolew und andere sowjetische Verantwortlichkeiten teilnahmen.

Die Heimat erfüllt ihre Pflicht

Gauleiter und Reichshauswart Karin Kutschmann hat zum 2. Kriegswintersemester 1940/41 nachstehenden Aufsatz an die Bevölkerung des Gaukreises erlassen: ...

Alle Fäden gehen durch seine Hand

Der Gaugeschäftsführer erzählt

(Von unserer Dresdner Schriftstatterin)

Es ist immer besonders interessant und reizvoll, sich mit Menschen zu unterhalten, die die rechte Hand einer führenden Persönlichkeit des öffentlichen Lebens sind. ...

Unsere Reserve-Bazarette im Wehrkreis IV

Von Oberstabsarzt Dr. Bischoff

Eine mit Koffern hoch beladene Truppe fährt in Dresden am Wehrgang durch vor dem Sanatorium Bahmann vor und will kurzfristig abladen. ...

zahlen von allen Kriegshauptplätzen, oft so kühnlich, daß die Aramen Schwestern und die jugendlichen Rot-Kreuz-Defensoren ihre Not haben, sich durchzusetzen, und froh sind, wenn der Herr Hauptfeldwebel nur einmal zur Tür hereinkommt. ...



Der Glücksmann mbH

Gestern abend wurde im "Sächsischen Hof" beim Glücksmann Nr. 486 ein Gewinn von 500 RM gezogen. ...

...auch ihr hilft Nivea

die Haut wirksam zu schützen. Mit Nivea gepflegte Haut bleibt glatt, weich und geschmeidig.

* Bursen. Die im hiesigen Brauhaus untergebrachte etwas geisteschwache 37 Jahre alte Hedwig Thamm wird seit dem 27. September vermisst. ...

NIVEA CREME advertisement with image of a woman's face and product packaging.

* Chemnitz. Aus Grund einer Briefwarnung und der Aufmerksamkeit eines Chemnitzer Einwohners konnte der 28 Jahre alte Georg Schurig, zuletzt in Wühlbach bei ...

Polnische Kutschler als blinde Passagiere

* Zörgau. Ende Mai d. J. rissen zwei junge Polen von ihrem Arbeitsplatz bei einem Bauern in Weidenbain (Kreis Zörgau) aus. ...

Table with 4 columns: Region, 8. 10., 9. 10., 10. 10., and 11. 10. Rows include Meissen, Kamitz, Ködnitz, Eggr, and Lohr.

Hauptgeschäftsführer: L. U. Oeina Oberland; Verwaltungsleiter: August Götterich; ...

Vertilches und Sächliches

* Wer kennt die unbekanntete Tote? In den Morgenstunden des heutigen Donnerstages wurde auf dem Bahnhofsberg des Rangierbahnhofes eine unbekanntete weibliche Leiche, etwa 32 bis 35 Jahre alt, 1,85 Meter groß, ...

* Schanferlands. Nach dem Gaststättengesetz erlischt die Erlaubnis zum Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft, wenn der Inhaber seinen Betrieb seit einem Jahr nicht mehr ausgedehnt hat, ...

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Div.	10. 10.	9. 10.	Div.	10. 10.	9. 10.
10	100.00	100.00	10	100.00	100.00
7	101.25	101.25	11	101.25	101.25
5	102.50	102.50	12	102.50	102.50
3	103.75	103.75	13	103.75	103.75
1	105.00	105.00	14	105.00	105.00
...

Carl. Loebwitz	200.00	212.00	10	112.5	112.5
Chem. Helmsberg	154.00	154.00	11	114.00	114.00
Chem. v. Heyden	300.00	304.75	12	115.00	115.00
Chromo Melior	114.50	118.00	13	116.00	116.00
...

Ges. Leinwand	100.00	100.00	14	117.00	117.00
Deutsche Reichsbank	100.00	100.00	15	118.00	118.00
Sächsische Staatsbank	101.25	101.25	16	119.00	119.00
Thüringer Staatsbank	101.25	101.25	17	120.00	120.00
...

...
...
...
...

...
...
...
...

...
...
...
...

...
...
...
...

Amtliches

Erfassung der Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1922 für den aktiven Wehr- und Reichsarbeitsdienst

Kauf Grund der Anordnung des Reichsministers des Innern vom 20. September 1940 (Reichsministerialblatt I. B. Nr. 1940, Seite 1855) sind die Dienstpflichtigen, welche im Jahre 1922 geboren sind, für den aktiven Wehr- und Reichsarbeitsdienst im Jahre 1940 zu erfassen.

Die Angehörigen dieses Geburtsjahrganges, welche im Stadtbezirk Riesa ihren Aufenthalt haben, werden hierdurch aufgefordert, zur Anlegung eines Wehrstammblattes, zu der ihnen noch schriftlich bekanntzugebenden Zeit im Rathaus Riesa, Zimmer 18, persönlich zu erscheinen.

Wer keine schriftliche Aufforderung erhält, hat sich am 28. Oktober 1940, vormittags von 8-11 Uhr, in der genannten Stelle zu melden.

Was Näheres ist aus der im Rathaus Riesa und in der Verwaltungsstelle des Stadtteils Gröbba ausliegenden Bekanntmachung zu erfahren. Deren Einsichtnahme ist dringend erforderlich.

Ein Dienstpflichtiger, welcher seiner Stellungspflicht nicht oder nicht fristgemäß nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geld bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft. Auch kann er mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Vorkommnis angehalten werden.

Riesa, am 5. Oktober 1940.
Der Oberbürgermeister zu Riesa - Wehramt.

Hämorrhoiden?
(Häufiger!)
Verbrauchen Sie **"BARDAN"** Tube 1.25 RM
Allerneueste!
Starn-Drog. K. Naujoks, Schlageterstr. 52

Wer erteilt
Nachhilfestunden in Rechtschreiben und Rechnen?
Off. unter 4886 an das Tagesblatt Riesa.

Hämorrhoiden?
(Häufiger!)
Verbrauchen Sie **"BARDAN"** Tube 1.25 RM
Allerneueste!
Starn-Drog. K. Naujoks, Schlageterstr. 52

zweites Ehe
Kaufmännische Angebote u. 4888 an das Tagesblatt Riesa.

Vereinsnachrichten
Gombop. Verein. Sonnabend, den 12. Oktober, 20 Uhr Monatsversammlung bei Rädlich.

Wie wäscht man heute weiße Haushaltswäsche?
nds. Weiße Haushaltswäsche, also Bettwäsche, Küchentücher, Handtücher, Tischtücher usw. wäscht man heute in gleicher Weise wie bisher. Also über Nacht fast bis höchstens lauwarm mit Soda, Bleichsoda usw. einweichen; besonders schmutzige Wäsche gegebenenfalls zweimal. Gleichzeitige fällt man schon am Vorabend des Waschtags den ersten Waschkessel mit Wasser und gibt (bei mäßig hartem Wasser) 1-2 Handvoll, (bei sehr hartem Wasser) 3-4 Handvoll Bleichsoda oder Soda zu, damit das Waschwasser über Nacht weich wird. Beim zweiten und dritten Kessel darauf achten, daß das Waschwasser erst 30 Minuten nach dem erfolgten Entfärben des Waschwassers zugegeben werden darf. Die erforderliche Menge des Waschwassers soll man immer in einem besonderen Gefäß aufheben und dann in den mit entfärbtem Wasser gefüllten Kessel geben! Die eingeweichte Wäsche am Morgen durchspülen, locker in den Kessel legen, bis zum Kochen bringen und dann 15 Minuten stehen lassen. Längeres Kochen ist nutzlos und ungewinnlich. Nach dem Kochen gründlich spülen, warm - lauwarm - kalt, bis das Wasser klar bleibt. Bei einer genaueren Beachtung dieser Waschrregeln und der jedem Waschkessel-Paket aufgedruckten Mengenangabe, nämlich für 2 1/2 - 3 Eimer Wasser ein Normal-Paket zu nehmen, bekommt man eine tadellos saubere Wäsche!

Taschentransferpläne
(Städt. und Staatl. Kraftverkehr, Reichsbahn, Schifffahrt) erhalten Sie
durch jeden Fahrer in den Omnibussen
Städt. Kraftverkehr Riesa

LACHEN VARIETE
Sonnabend, den 12. Oktober 1940, 20 Uhr
Hotel zum Stern
Gastspiel
Alvari's Bunte Bühne - Leipzig
Lachen nach Feierabend
U. a.: Lieder zur Laute - Moderne Zauberer
Musikal-Akt - Unkoperbarer Grotesk-Komiker
National-, Spitzen- und Grotesk-Tänze
„Von der Reise zurück“ Eine Komödie, welche den Alltag vergessen läßt!
Eintritt: 1.- Mk., Militär -.70 Mk.
Vorverkauf: H. Munkelt, Buchhandlung, Schlageterstraße

KOMODIE LACHEN
Für die uns zur Silberhochzeit entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlich
Adolf Ruhn und Frau
Riesa, Oktober 1940

Nerven, Herz und Schlaf
müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank.
Versuchen Sie schnell
Energeticum
das überragende, seit Jahren immer bewährte natürliche Nervennährmittel
Starn-Drog. K. Naujoks, Schlageterstraße 52

2 tüchtige jüngere Servierfräuleins
sofort gesucht
Angebote an Felix Grahl, Werksgasthof der Mitteldeutschen Stahlwerke A.G. in Gröbba.

Ihre Familienanzeige ins Riesaer Tagesblatt

Herzliche Steppdecken
bedrückende Daunendecken hochhaarigen
Nachtlische / Truhen / Handarbeitshüllen
haffe Riesa, Mitte der Stadt

Capitol
Neute letztmalig: Achtung! Feind hört mit!

Ab Freitag bis Sonntag nur 3 Tage
In Sondervorstellung
ein außergewöhnliches filmisches Ereignis
Ein Hochgebirgsfilm von seltener Schönheit mit

Karin Hardt
Rolf v. Goth

Die blonde Christa
Freigedicht
Freigedicht
Freigedicht

Der Spiegelmacher im Mittelalter
von Ludwig Ganghofer

In wahren Rollen
Theodor Loos / Joe Stöckel
Julius Pajak singt:
Fahr nicht allein weiter, wenn es geht
suche ein Mädel dir, dann machst die Freud!
Fahrt sie an deiner Seite, schauk wie ein Boot
im weiten Schone, juchhe, im kalten Schnee!

Ein Film, der von Weite und Größe und der stilles Kerngefühl... von Altmann und Kuchel und von eigener Schönheit der Berge erzählt! Das Hintergrund bildet das gigantische Hochgebirge!
Das ist der Film, der alle begeistert, ein Volkstum im wahren Sinne des Wortes!
Denn ein gutes Regieprogramm und die besten Wochenschau!

Vorführungen wieder 7 u. 9, 15 Uhr
Sonnabend 1/2, 5, 7 und 9, 15 Uhr
Sonntag 1/2, 3, 7 und 9, 15 Uhr
Nicht für Jugendliche!
Gleichzeitig mit Capitol bringt
Zentral-Th. Gröbba
ab Freitag bis Montag obige Werk zur Aufführung. Werktag 8 Uhr
Sonntag 1/2, 7 und 9 Uhr

Mercerisin
Die Seidenpflege
versorgt nach dem Waschen empfindlichen Geweben aus Seide, Kunstseide, Zellwolle usw. welchen Seidenglanz und knirschenden Seidengriff, frisch die Farben auf und hat desinfizierende Eigenschaften.
Besonders für Strümpfe empfohlen!
Auch so gut wie die bekannten Stofffarben
Erhältlich in Drogerien, Landapotheken u. anderen Fachgeschäften

1-2 Zimmer
(unmöbliert) gesucht. Angeb. unt. 4805 a. d. Tagbl. Riesa.
Weiteres Ehepaar sucht baldmöglichst **Stube, Kam., Kl.** mit Zubehör.
Ansch. u. 4885 a. Tagbl. Riesa.

1 Herrenmantel
ist billig zu verkaufen.
Off. unt. 4887 a. Tagbl. Riesa.

Sandere Aufwartung
für zweimal wöchentl. gesucht
zu erfragen im Tagesbl. Riesa
Sohn achtbarer Eltern findet Eltern 1941

Lehrstelle
Friseur Jastf. Wahnhoffstr. 27

Sie leben länger
wenn Sie **Arterienverengung** vermeiden.
Ergänzen Sie Ihre **Blutgefäße** mit **Arteriosin**
Pulver 1.25, 2.50 RM.
Starn-Drog. u. Drog. Naujoks, Schlageterstr., Antarkstr., Schönhofstr.

Feierabend im Familienkreis!
Nach dem Tages Schaffen, wenn alles beisammen ist und die Gedanken zu denen wandern, die draußen ihre Pflicht tun, dann greift einer nach dem andern nach dem Bogen der Gegenwart: Dem Riesaer Tagesblatt. Es erzählt von all dem, was draußen und dabei beim geschieht, es unterhält, bringt Berichte aus allen Wissensgebieten, gibt Rat-schläge und hilft im Haushalt, Beruf und Geschäft. Mann und Frau, Junge und Alte lieben die Heimatzeitung und halten ihr die Treue.
Lesen auch Sie das Riesaer Tagesblatt.
Transport. Küchenherd
zu kaufen gesucht.
Kug. u. 4888 a. d. Tagbl. Riesa.

Rasierlingen
jede Menge erhältlich
10 Stk. 0.45, 0.90, 1.85 RM.
vom Fachgeschäft
H. Reinhold
norm. Schmod
Schlageterstr. 51

Mutter und Kind
nehmen gern das wohlschmeckende **Kalk-Vitamin-Präparat Brockma**
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes, und hebt die Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
30 Tabs. RM. 1.20 / 30 Pulver RM. 1.10. Zu haben in Apotheken u. Drog. Geschäften in Riesa: Dr. H. Knob, Apoth. Drog. Köcker, Drog. Schmidt, Ind. W. Naujokmann; Drog. Naujoks; Dto. Scholz; Gläubig; Drog. Schütz; Gröbba; Drog. Rietzer; Gläubig; Drog. Wittmann.



Bomben auf Berliner Krankenhäuser

Auslandsjournalisten besichtigten die Schäden, die durch britische Bomben in einer Berliner Klinik entstanden sind. (Weltbild-Wagenberg-W.)

„Voll unangenehmer Ueberrassungen“

Gegenüber dem nun vorliegenden vollen Wortlaut der Churchillrede drängt sich mit Bestimmtheit der Eindruck auf, daß dieser Hauptverantwortliche für den Krieg selbst nicht an die Parolen der von ihm entworfenen Illusionspropaganda glaubt. Er sprach schon einmal dunkel und schwerfällig im Vergleich von den schweren und trägen Wägen des Willkürstrome, die niemand aufhalten könne und die schicksalhaft ihren Weg nehmen.

Wenn auch an vielen anderen Stellen Churchill mit eifrigem Eifer die Einzelheiten der Kriegsentwicklung auf den Kopf zu stellen sucht, so bleibt doch der Haupteindruck dieser Erkenntnis, daß alles ganz anders gekommen ist, als es sich die frisch-fröhlichen Kriegsverbrecher im Sommer des vergangenen Jahres gedacht haben.

In einer Beziehung werden sich die Engländer glücklich schätzen müssen, daß es nicht so gekommen ist, wie Churchill es nach seiner Behauptung glaubte annehmen zu müssen. Dieser Ministerpräsident mit einem zweifellos krankhaft deformierten Gehirn wart seinen Landsleuten zu sagen, daß er mit täglich 3000 Toten und 12000 Verwundeten infolge deutscher Luftangriffe gerechnet habe.

Wenn Churchill die brennendste und uneingeschränkte Vergeltung für diese offenkundigen Mordanschläge erhalten würde, so läge die Schreckensbilanz der Toten und Verwundeten in England sicher ganz anders aus, denn brauchte dieser Amokläufer auf dem Stuhl des britischen Ministerpräsidenten sich nicht mehr damit zu trösten, daß die deutschen Bomben nur ein Dreizehntel der Wirkungskraft gegenüber den Bomben des Weltkrieges hätten.

Die deutsche Luftwaffe will die Wirkungskraft ihrer Bomben nicht an Zivilisten, sondern an wehrwirtschaftlich wichtigen Gebäuden erproben, und die fürchterliche Wirkung nach dieser Richtung kann auch Churchill nicht bestreiten, wenn er zugibt, daß man sich in London weit weg auf einen erhöhten Punkt stellen müsse, um die Illusion zu gewinnen, daß in der britischen Hauptstadt noch keine großen Schäden angerichtet seien.

Den Luftraum über England beherrscht die deutsche Luftwaffe

So sieht Churchills Ueberlegenheit zur Luft aus Hauptmann Wid erzählt über die Erfahrungen der deutschen Flieger

„Berlin. Es gehört zu den beliebtesten Methoden der Illusionspropaganda, mit der Churchill nicht nur die Welt, sondern auch das englische Volk und sich selbst betriegt, daß Tag für Tag von der englischen Agitation die Behauptung aufgestellt wird, daß England einerseits den deutschen Fliegern immer wieder vernichtende Niederlagen beibringe und andererseits den Raum über dem eigenen Lande beherrsche.“

Was aber sagen die deutschen Flieger, die Tag für Tag und Nacht für Nacht England ungehindert Tod und Verderben bringen und damit alles das vergelten, was die Verbrecher an der Themse unseren Leuten antun, zu diesen Behauptungen?

Hauptmann Wid, einer der Soldaten dieses Krieges in der Luft, teilte am Mittwoch abend auf Einladung des Reichspresseschefs Dr. Dietrich in einem Kreise deutscher und ausländischer Journalisten, wobei sich die Gelegenheit gab, neben anderen Problemen der Frage der Ueberlegenheit im englischen Luftraum zu erörtern.

Er erzählte im bescheidenen Ton des kämpfenden Soldaten, aber mit überzeugender Bestimmtheit von den Erfahrungen, die er selbst und seine Kameraden bei den vielen Feindflügen nach England in den letzten Wochen hatte. Er schilderte, wie die englische Gegenwehr in der Luft immer schwächer wurde, wie immer deutlichere Anzeichen eines Rückganges in der Luftverteidigung der Insel festzustellen waren und selbstige Lage die Deutschen voranden, wenn sie versuchten, die englischen Flieger zum Kampf zu stellen.



Artillerie bereitet der Infanterie den Weg vor (oben: Wie Mann gehen vor, um das Geschütz in Stellung zu bringen. Unten: Feldartillerie in Feuerstellung. (FR-u.d. Weltbild-Zehrt-Wagenberg-W.)

„man muß an jeder Straßenecke das Gegenteil feststellen. Herr Churchill kann die fürchterlichen Niederlagen und Schläge, die England erhalten hat, kaum noch verschleiern. Er kann das Fiasko von Dakar zum harmlosen Gegenstand eines Disziplinerverfahrens machen, er vermag Jählenakrobatik zu treiben und geheimnisvolle Andeutungen zu machen, aber einen hoffnungsvollen Ausblick zu geben ist er nicht in der Lage.“

Dr. Ley in pommerischen Betrieben Eine Rede vor sämtlichen Ortsgruppenleitern des Gaues Pommern

„Stettin. Reichsleiter Dr. Ley besuchte die Baustelle des großen Kraft-durch-Freude-Bades, das für 20000 Schaffende auf Rügen errichtet wird.“

„Wenn wir hinüberkommen“, so sagte er, „kommen die Engländer sehr immer erst hoch. Aber sie suchen dabei den Kampf nicht, sondern sie weichen ihm aus.“

„Entgegen den Behauptungen Churchill habe gerade in den letzten drei Wochen ein unerhörtes Abfallen in der englischen Luftverteidigung eingesetzt.“

„Die Schilderungen Hauptmann Wids, der von seinen 41 Abflügen 29 am Boden durchführen konnte, sind jedenfalls der eindeutige und sicherste Beweis gegen die lächerlichen Behauptungen Churchills.“

„Ich habe“, so erzählt Hauptmann Wid, „leider erst am vierten Tage nach dem Beginn des großen Vergeltungsangriffes nach England Karten können.“

„Aus diesen Worten des erfolgreichen deutschen Kampffliegers konnte man mit aller Deutlichkeit erkennen, wie die Dinge in Wirklichkeit sind.“

„Deutsch Flieger und deutsche Bomben werden diese Illusion in kürzester Zeit so zerstören, wie sie heute schon Englands Widerstand in der Luftabwehr zurückgedrängt und damit die deutsche Ueberlegenheit im englischen Luftraum errungen haben.“

„Einen sich anschließenden zweitägigen Aufenthalt in der pommerischen Gauhauptstadt Stettin benutzte Dr. Ley zu Betriebsbesichtigungen, wobei er sich von dem entschlossenen Einsatz der Betriebsräte und Betriebsführer überzeugen konnte.“

„Zu einer besonders eindrucksvollen Rundgebung wurde der große Appell der Politischen Leiter, zu dem Gauleiter Schwede, Roburg, sämtliche Ortsgruppenleiter des Gaues Pommern der NSDAP, zusammengerufen hatte.“

Advertisement for Oetker-Pudding. Text: 'Zum Sonntag ein köstlicher Oetker-Pudding! Dr. Oetker Puddingpulver gibt es auf Nahrungsmittelkarte Abschnitte 1121 u. 22'. Includes an image of a pudding and a box of Oetker-Puddingpulver.



Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatstufes.

13. Jahrgang

Wien, 10. Oktober 1940

Nr. 18

Christiane Eberhardine, die letzte evangelische Kurfürstin von Sachsen

Von Hans Strebekom, Kärntners

(Schluß)

...kann. Auch nach manchen Jahren, den... Schlössern zu vergrößern und ihm den... Hofstaat einzuweihen, um hier große Wasserfälle... Wasserfälle und Wasserwerke zu errichten, als dem... als dem allen möglich der herrschaftlichen... jährt die ein Jahre Ende bereiten. Seit... vier Jahren liebt der Krieg unlöslichen... von Preußen und Österreich, Rußland, Frankreich... Sachsen, Schweden und der Reichsarmee. Wir wissen... aus früheren Verhandlungen darüber in dieser... maßvollste, die sich gerade mit der Besetzung... fens durch den kleinen still wiederholt eingeschoben... befristet hat, der auch König von Polen war, von... Anfang an gegen den preussentümlich Partei und... Jahren lebhaften Anteil genommen hatten. Da die... Schicksal der Provinz am 15. August 1700 Friedrich II... auch endlich Luft gefühlt, so war es ihm besonders... nicht möglich gewesen, Berlin vor der Einschlus... durch eine zünftige preussische Armee wie vor der... folgenden Plünderung und Ausraubung durch Napoleon... und Kroaten zu retten. Ganz besonders aber hängen... in Gruppen in Gärten zu zerschellen. So sie Friedrich... rücksichtslos nicht war vollkommen ausgeliefert, sie... sie geschlagen alle, was sie nicht mitleiden konnte, in... in Trümmern. Hatte nun der Preussentum nach sei... nem Einfall in Sachsen 1756 ausbrütlich seien... Truppen anzuweisen, das königliche Eigentum in... jeder Weise zu plündern und sich nicht an den Wältern... greifen, wodurch auch die Schätze des berühmten... betraubter Jagdschlosses in jeder Weise eine Sch... nung erlangt, so suchte sich die Bevölkerung des... Königs nach den Vorkommnissen in Oberlausitzburg... durchgreifend. Friedrichs Sieg über Daun bei Tor... gan am 2. November 1700 sollte seinen auch in Sach... den Besitz Sachsens, der Preussentum nach... len Quartier und kam somit in unmittelbare Nach... barheit von Pfortschburg. Diese Gelegenheit be... nutzt Friedrich, sich an Sachsen für die Plünderung... seines Fürstlichen in Oberlausitzburg zu rächen und... er gab keine Gelegenheit zur Plünderung. Was man in... gründlicher Weise unter dem Besatz eines seit 1758... in Friedrichs Diensten stehenden französischen Offi... alers auch geschah. In nachgehenden Stunden war unter... dem Befehl des Königs außerordentlich mit ungehe... bert und Wagen auf Bogen stellte mit den geraden... Schützen der preussischen Artillerie zu. Vom Keller bis... untrers Dach hatte die taubende Soldateska alles... mitgenommen und nur vor nichts zurückgeblieben:... die herrlichen Tapisserie waren herabgerissen worden, die... Wänden zertrümmert und Spiegel wurden von den... den war, hatte Guizot an 3 wei Berlin. 1. Ju... den Geyr im und 3 für für 72000 Taler wer... taufte, die nun das Kulturwert verkörpert: die... großen wertvollen Stoffen, die kunstvolle Turmuhr, das... das kunstvolle Dach, die vielen Statuen der herrlichen... Gartenanlagen, die selbst-verfügt waren, wondrous... in die Hand dieser beiden Jünger Jubas, die nicht... nur das Hauptgebäude, sondern auch die Seiten... gebäude wie den prächtigen eingetragenen Brühl... sigen Pantheon ihres Schwades und Berts Bräu... len, Fenster und Turmbojage, Schiefer und Blin... der, weil hart vergoldet, wurden abgerissen und alle

...Mittlerweile war nun der Kurprinz in das... es davor, ihn zur römisch-katholischen... Kirche herüberzuführen. Anfang 1711 erließen der... Vetter des Kurfürsten, Graf Josef Kos, und seine... Wetzlarer, Kardinal Graf Josef Kos, und seine... sich als Oberhofmeister des Prinzen Friedrich August... von. Am 24. Mai entführte der Prinz Friedrich August... ahnungslos Sohn aus Dresden nach Prag — handelte... Polen und brachte ihn dann nach Prag — handelte... es sich doch darum, den Kurprinzen so rasch als mög... lisch zu bekehren, ohne daß dieser auch nur eine... Abnung davon hatte. Auf kurze Zeit nach Dresden... zurückgeführt, brachte man ihn Ende 1711 nach... Preussisch a. M. zur Kaiserwahl, wo er noch am... lutherischen Gottesdienst teilnahm. Hierbei hatte er... wiederum dem dänischen Gesandten verweigert, von... von seinem Glauben nicht abzugeben. Nach... nach dieser Kaiserwahl erschien plötzlich des Kurprinzen... Kos mit einer königl. Kommandierung, des Kurprinzen... Hofstaat sofort aufzulösen. Dieser selbst erhielt vom... Vater den Befehl, über Seibitz nach Böhmen zum... zum Karneval zu gehen. Schon sehr bald hat er den... Vater, nach Deutschland zurückzuführen, aber eine Reise... nach Holland ansetzen zu dürfen, „da ich für dieses... Land mehr Neigung habe als für Italien“, worauf er... trotz Wiederholung der Bitte beim Vater kein Gehör... immer die Mutter und die Großmutter schwebten;... letztere schreibt am 24. Juni 1712 aus Dresden u. a.: „... diese unheimliche Seele unvertreibt bleiben!“. Auch... der Briefwechsel zwischen Kurprinz und Großmutter... vor seiner Stelle 1711 nach Mailand ist zum Teil noch... erhalten geblieben und er beweist, daß der Prinz mit... allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen eine... Zwangsbekehrung gekämpft hat, bis er endlich mit... gefesselt kommen Rom ausgeschickt ward. Noch am

7. Juni 1713 schreibt der Kurprinz seinem lutheri... sigen Arzt Dr. Schmelz, daß er von seinem Schöp... lüng loslassen möchte, aus Mailand: „Ich verspreche, daß... daß ich niemals so niederträchtig sein würde, mir... eine so unwürdige und ehrlose Sache aufzulegen... kommen zu lassen, als meine Religion zu ändern.“... Mittlerweile war im Januar 1713 Kurfürst... Friedrich August aus Warschau wieder nach Dresden... den zurückgeführt und hatte von den Vandalen... Welt für den polnischen Krieg verlangt. Diese hatten... dem König Vorhaltungen wegen seiner Verträge der... zumeist spezifischen Befehle des Kurprinzen gemacht... denen sich auch viele protestantische Fürsten angeschlossen... ten, darunter die Königin von England und der... König von Dänemark. Doch diese Vorhaltungen... konnten auf den König August den Starke keinen... Eindruck hinterlassen; er machte nur Maschinelle den... Vandalen gegenüber und vollführte die... haffigkeit des Kurprinzen in der evan... gelischen Religion bei den „ihm au... sprechenden“. Trophem zog sich die Schlinge um... den Kurprinzen immer mehr an: sein Briefwechsel... wurde überwacht und jeder Brief, in dem von der... Religion die Rede war, besperrt. Kein protestant... durfte mit dem Prinzen verkehren, lutherische... Schüler, sogar die Bibel, wurden dem Prinzen ver... wehrt. Man hatte geglaubt, daß dadurch der Prinz... schließlich selbst zur Einsicht kommen werde, daß er... gegen Sündenmüllern kämpfe und daß es böher für... ihn besser sei, zum römisch-kathol. Glauben überzu... treten und damit seinem Vater eine Freude zu be... reiten. Man hatte sich geirrt — der Prinz hatte... nicht im entferntesten daran, überzu... treten. Da beschritt man den letzten Weg: den... Befehl. Der Papst forderte gebieterisch die Seele... des Kurprinzen und der König kommandierte

Druck und Verlag von Conrad & Winterlich, Wien. — Hauptverleger: L. W. Deina Oberland, Wien.

Lutzring aus Baugen: „Vous avez bien mon tres-cher fils, que vous êtes unique et seule esperance de ma succession... Je vous dirai donc, mon cher fils, que mon avis, mon conseil et ma volonté est, que vous embrassiez la Religion catholique...“

Die folgenden Jahre finden wir nun den Kurprinzen auf seinen — er mußte unter allen Umständen von der Heimat ferngehalten werden und den letzten Schicksal als frommer Katholik erdulden. So sehen wir den Prinzen über Augsburg, Frankfurt, Mainz, Köln nach Düsseldorf fahren, wo er bei dem erzbischöflichen Johann Silliglen von der Wahl zum Kurfürsten, vertrieben, seinen Hof nach Stalien verlegte, wo er 1716 anlangte. 1717 wurde die Berufungslösung fester Bestimmung zur Kaiserin. Stürze vorzuziehen, dann reiste der Prinz nach Wien und teilte nun hier am 28. Octor. 1717 seiner Mutter in einem von den Gelehrten aufgesetzten Brief seinen Abschied mit.

Hier wie haben nun die Mutter dies Geschick an ihr Gemüthe theilhaftig zu empfinden. „Die Königin soll manchmal ohnmächtig geworden sein: diese arme Königin leidet wohl in diesem Geiste.“ Gott aber der Kurprinz keine Mutter nach bis 1716 aber seinen längst vollzogenen Abschied genommen: Er hatte ihn gefordert: „Ich hatte gewünscht, auch dem Kaiserliche diese notwendige Rücksicht zu geben: Zeitpunkt zu eröffnen, als ich sie ausgereicht hätte; aber die Umstände, in denen ich mich befand, und die Gerechtigkeit, Ihnen Gunster zu verweigern, haben mich zur Bestimmung und zum Stillstande gezwungen lassen.“ Und die Königin antwortete ihm — nichts.

Über wichtige Tage später, am 31. Octorber, erfolgte die Königin zum 20. Jahre. Gubelei der Einbürgerung der Reformation (Kriegs) der kurfürstlichen Thronen an die Schloßkirche in Bittenberg mit allen Prinzipien zur Beschreibung in der Schloßkirche an Dresden nach dem offiziellen am 11. November teil. Diese Antwort an den Kurprinzen war deutlich: Eine schriftliche erfolgte erst am 17. Januar 1718 von Friedrich aus; sie schrieb darin in vorwärtswortem Ton: „Die hätten mit der Wittelsbach viel eher machen können, als Sie es gethan, und Sie haben recht, zu wünschen, daß mit der Kur ein für empfindlicher Kummer ist, Ihre Anerkennung bescheiden Religion zu vernehmen, die ich bekenne, und deren Grundsätze man Ihnen mit so vieler Sorgfalt eingepreßt hat, um Sie auf dem Wege der Wahrheit zu weisen zu lassen. Es handelt sich, mein Sohn, um Ihr Heil.“

Seine großen darauf kam der Kurprinz, nach 7. März. Abwesenheit wieder nach Dresden. Mit seiner Mutter hatte er, wie feinerzeit viele mit dem Vater, eine lange Unterredung. Wittelsbach hatten die eifersüchtigen Verhandlungen mit Wien eingeleitet und am 8. April. 1719 zog der Kurprinz an der Seite der streng katholischen Prinzessin Maria Josepha in Dresden ein und sein Vater hatte nun Gelegenheit, eine große seiner prosaischen Rede zu hören. Und die Königin nahm daran teil, aber die Erlaubnis für die Königin nicht lassen, wie sehr auch die Königin jammerte; diese häufigen Tränen tönen ihrem Herrn Sohn kein Glück bringen.

So lebte die Erlaubnis überhört, getrennt an Leib und Seele durch das, was sie nun seit 20 Jahren durchgemacht, auf ihrem Schloß Friedrich einzuhalten. Nur selten sieht sie die Königin am Dresdener Hof, sie war eine Dulderin im besten Sinne des Wortes. Sie unternahm, um ihre schwer angegriffene Gesundheit zu kräftigen, Badereisen nach Teplitz und Karlsbad, zuletzt im August 1728. Sie wollte sich doch mit Gerichte dem Einhorn des erzbischöflichen Grafen von Sickingen zuwenden. Doch überredend schnell kam das Ende dieser selten prächtigen frommen erzbischöflichen Kerkens und barmherzigen Frau. Ihr Wille hatte sie auf einer Durchreise im April 1727, von Polen kommend, auf Schloß Pless besucht. Sie erkrankte plötzlich am 8. April, nach dem Genuss einer Melone, von der sie wohl zu viel gegessen hatte, und riefte sich gott-ergeben zum letzten Gang. Unverzüglich ist die Unterredung mit ihrem Reichthum vor ihrem Tod, nach der sie, inbrünstig betend, still und fast erschrocken am 8. April. 1727 nach 1 Uhr — eine ewig geliebte Dulderin hatte ausgesprochen. Ihre letzten Worte in weiches Flimmern geschloffen ihrem letzten Willen gemäß, am 8. April. nach eine Trauererschlag in der Schloßkirche an Pless und am 8. April. abends 8 Uhr wurde sie dort in der Gruft neben der Raugel beigesetzt, wo sie noch heute ruht.

Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatdunkels für die Zeitgenossen durch die Dichterdarstellung Ganger & Winterlich (Mittler Tagesblatt), Nr. 1. u. 2., S. 1. u. 2.

Subertusburg — das Schicksal eines Königschloßes

Es war an einem herrlichen Epfahring des Jahres 1721, als auf einem fahrlässigen Jagd-Exkurs im Goldgau gelegenen Schloß der Gräfin zum Jagdschloß Subertusburg geleitet worden war. Der Erbauer des Schloßes war kein Geringerer als der Kurfürst von Sachsen und König von Polen August der Starke, dessen Prunkstücke beim Bau dieses Jagdschloßes wieder einmal die Schloßherren lieh, nachdem sie bereits einmal die Schloßherren dieses Jagdschloßes in Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten. Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten. Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten.

Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten. Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten. Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten.

Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten. Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten. Die Schloßherren dieses Jagdschloßes waren die Grafen von Subertusburg, die bei der Errichtung von Subertusburg abgebaut und verbrannt hatten.

Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatdunkels für die Zeitgenossen durch die Dichterdarstellung Ganger & Winterlich (Mittler Tagesblatt), Nr. 1. u. 2., S. 1. u. 2.